

16.01.2018

## **Dubiose Bioresonanz Wie mit fragwürdigen Untersuchungen Verbraucher verunsichert werden**

*Ulrich Hagmann*

Gesundheit ist messbar. In 90 Sekunden bis zu über 200 Parameter, ohne Blutabnahme schmerzfrei. Eine medizinische Sensation? Jedenfalls werben derzeit Heilpraktiker, Ernährungsberater, Reformhäuser und sogar Apotheken für ein angeblich umfassendes Gesundheitsmessverfahren auf Grundlage der Bioresonanz.

**Dr. med. Andreas Kolt, Klinische Forschung:** *„Das klingt phantastisch, wenn da was dran ist, aber glauben kann ich das erst, wenn ich wirklich das mit eigenen Augen gesehen und geprüft habe.“*

Das wollen auch wir genau wissen und testen die Geräte. Zuerst werden Personen gemessen, dann mit denselben Daten ein Leberkäse und ein nasser Lappen. Können die Bioresonanzgeräte den Unterschied erkennen?

Der Kinderarzt und Allergologe Prof. Walter Dorsch und Dr. Andreas Kolt, der in der klinischen Forschung arbeitet, untersuchen die Bioresonanz Geräte. Sie liefern umfassende Gesundheitsdaten: für Knochen, Leber, Haut, Kreislauf, Herz, Hirn, Darm bis zu Vitaminmangel und Schwermetallbelastung. Gemessen werden physikalisch nicht nachweisbare sogenannte „Skalarwellen“, die angeblich die Bioresonanz des Körpers abbilden.

**Dr. med. Cornelia Czap, Kinderärztin:** *„Ich fasse ein Gerät an über 1 Minute und er bildet sämtliche Werte meines Körpers ab, das kann nicht sein.“*

Die Testgruppe besteht aus Ärzten und Arzthelferinnen der Münchner Kinderarztpraxis des Professors. Zuerst testet das Team den Vieva Vital-Analyzer, danach ein Gerät des Markführers Bioscan. Bei beiden Geräten sind die Resultate ähnlich. Die Befunde haben nichts mit der realen medizinischen Situation der Testpersonen zu tun.

**Dr. med. Cornelia Czap, Kinderärztin:** *„Die einzigen körperlichen Defizite, die ich habe, ist eine Allergie und die ist auch deutlich und die ist auch über Jahrzehnte bei mir vorhanden, die bildet er zum Beispiel gar nicht ab.“*

In einem zweiten Durchlauf wird mit den Daten aller Testpersonen ein Leberkäse gemessen. Der Leberkäse liefert bei beiden Geräten die exakt selben Werte wie der Patient unter dessen Namen er gemessen wird. Ein und derselbe Leberkäse produziert also 5 verschiedene Gesundheitsprofile.

**Prof. Dr. Walter Dorsch, Allergologe:** *„Wenn meinem Leberkäse ein Erektionskoeffizient im hochnormalen Bereich konstatiert wird, ein phantastisches Samenvolumen und eine Spermienverflüssigung, dann ist das einfach ein Witz. Das sind Begrifflichkeiten, die eine medizinische Terminologie vortäuschen aber keine sind.“*



**Dr. Andreas Kolt, Klinische Forschung:** *„Es bietet sich natürlich an, dass man diese Art der Messungen auch mit dem Vertrieb von Nahrungsergänzungsmitteln kombiniert. Denn wir haben heute gesehen und auch bei früheren Messungen, dass bei jedem Patienten, den wir messen immer einige Werte im Minusbereich sind, also Vitamine, Mineralien, Aminosäuren.“*

Diesem Verdacht gehen wir nach. Unter dem Motto „Gesundheit ist messbar“ bietet die Reformhauskette Vitalia während unserer Dreharbeiten bundesweit in über 70 Märkten Termine für Bioresonanzmessungen an. Unter einem Pseudonym lässt sich der Reporter in mehreren Reformhäusern an verschiedenen Geräten testen. Tatsächlich fallen die Ergebnisse unterschiedlich aus. Mal liegt die Knochenmineraldichte im Roten mal im Normalbereich. Schwer nachvollziehbar.

Allerdings ist die Tendenz bei allen Tests gleich. Der 52-jährige hat angeblich gesundheitliche Probleme, die mit Entgiftungskuren, Vitaminpräparaten und anderen Nahrungsergänzungsmitteln zu lösen sind.

In einem Vitalia Reformhaus in Augsburg dürfen wir schließlich verschiedene Tests mit der Kamera filmen. Die Verkäuferin will allerdings nicht im Bild erscheinen. Wir testen den Reporter, dann den Leberkäse als Reporter, dann den Reporter mit Daten eines 14-jährigen. Während Leberkäse und Reporter das gleiche Ergebnis produzieren, variieren die Ergebnisse, wenn die Altersangabe der getesteten Person geändert wird.

**Reporter:** *„ich bin doch der gleiche Mensch und der misst meine Schwingungen. Das kann ihm ja egal sein...der Maschine...“*

**Verkäuferin:** *„Wir haben uns ja drauf geeinigt, dass ich das auch sehr kritisch sehe. Aber uns hat man, ich verstehe schon was Sie mir sagen wollen, uns hat man bei der Schulung ganz klar gesagt, bei allen Fragezeichen, die es da gibt, dass da quasi wenn da irgendwie Schwingungen, die wir ja vergleichen, wir haben quasi eine Idealschwingung, und die ist Alters-, Geschlechtsverschieden natürlich definiert“.*

Die Tests werfen eine Menge Fragen auf. Wir wenden uns direkt an Vitalia und werden zum „Bioscan“ Hersteller weiterverwiesen.

Der Hersteller residiert in Schwaben. Es empfangen uns ein Geschäftsführer, ein Elektroingenieur und ein Medienanwalt. Gedreht werden darf während der Besprechung nicht. Es gibt auch kein Interview. Man habe nie behauptet durch die Tests Laborwerte ersetzen zu können. Für Werbebotschaften von Anwendern sei man nicht verantwortlich. Bei den Tests seien die Geräte unsachgemäß eingesetzt worden. Mehrfachmessungen liefern Fehler, weil das Gerät auf quantenphysikalischer Grundlage bei der Messung auch das Informationsfeld der Testperson oder eben auch des Leberkäses beeinflusse.

Schriftlich führt die Firma aus:

*„Da Wasser bekanntlich ein guter Informationsträger ist, werden auch bei zweckentfremdeten Messungen mit Wasseranteilen Informationen übertragen. Das Gerät kann selbstständig nicht unterscheiden, ob es sich um eine natürliche Person handelt oder einen Gegenstand mit Wasseranteilen.“*

**Prof. Dr. Walter Dorsch, Allergologe:** *„Überzeugende Antworten hat er uns nicht geliefert, kann er auch nicht liefern. Die Schlussfolgerung, die ich daraus ziehe, heißt, wenn Sie in die Nähe solcher Geräte kommen, nehmen sie bitte einen Putzlumpen mit und machen Sie einen Selbsttest.“*



Der Hersteller Vieva hat unsere Fragen überhaupt nicht beantwortet, sondern lediglich auf Studien verwiesen, die sich aber mit anderen Themen befassen.

Die Reformhauskette Vitalia hat Konsequenzen gezogen:

*„Die von Ihnen übermittelten Messresultate und Beanstandungen haben uns ebenfalls sehr überrascht, weshalb wir zum Wohle unserer Kundinnen und Kunden bis zur Klärung des Sachverhaltes und der Überprüfung unserer neun Geräte keine Messungen mehr anbieten.“*

Die Testergebnisse sind nicht reproduzierbar und deswegen wertlos. Wer sich aufgrund solch dubioser Tests teure Nahrungsergänzungsmittel andrehen lässt, wird im Grunde betrogen.

26.02.2019

## **Die Abzocke mit Quantenmedizin und Bioresonanz Pseudowissenschaft versus Patientenwohl**

*Ulrich Hagmann*

Die Willerts sind eine ganze normale Familie. Vater Betriebswirt, die Mutter kümmert sich um die beiden Söhne, der zehnjährige Robin klagt plötzlich über unklare Symptome.

**Robin:** *„Mir ging´s da nicht so gut, weil da war mir auch immer schlecht.“*

**Hanno Willert. Betriebswirt:** *„Wenn ich mir überlege, wie oft wir dich aus der Schule abgeholt haben, weil du so Bauchschmerzen hattest und manchmal auch so schlapp warst. Da ging den ganzen Tag gar nichts.“*

Eine akute Erkrankung kann der Kinderarzt nicht feststellen, Bekannte empfehlen der Familie deswegen einen Test mit dem „Global-Diagnostic“. Innerhalb weniger Minuten liefert dieses Gerät angeblich eine Ganzkörperanalyse. Die Willerts lassen die ganze Familie scannen, zahlen für die Diagnose und die damit verbundenen Therapien über 3000 Euro beim Heilpraktiker.

**Hanno Willert. Betriebswirt:** *„Im ersten Moment habe ich gedacht wow. Der schafft da Sachen über meinen Ist-Zustand, kann da über Zellen, über ganz spezielle Organe eine Aussage treffen, habe ich gesagt ist der Wahnsinn, aber natürlich schwingen da Zweifel mit.“*

Über ähnlich zweifelhafte Geräte die mit dem Slogan „Gesundheit ist messbar“ vermarktet werden, hat report München schon vergangenes Jahr berichtet. Damals hat der Allergologe und Kinderarzt Prof. Walter Dorsch Geräte untersucht, die ohne Blutabnahme Ganzkörperdiagnosen liefern. Im Mittelpunkt stand das Gerät des Marktführers „Bioscan“.

Höhepunkt: die Messung eines Leberkäses. Verblüffendes Ergebnis: der „Bioscan“ lieferte für den Leberkäse die gleichen Gesundheitswerte, wie für den zuvor gemessenen Menschen.

**Prof. Walter Dorsch, Kinderarzt und Allergologe:** *„Das sollte jedem Laien zum Nachdenken bringen, dass er dieser Technik nicht vertraut.“*

Nach der Veröffentlichung des Tests melden sich viele Patienten bei Prof. Dorsch, unter anderem auch die Willerts.

**Prof. Walter Dorsch, Kinderarzt und Allergologe:** *„Ihnen geht es ja wie vielen anderen auch, die von Alternativmedizinern mit einer Fülle von Diagnosen, einer Fülle von Untersuchungen überschwemmt werden und am Schluss sich nicht mehr auskennen und da gehört auch die Vitalfelddiagnostik mit dazu.“*

Prof. Dorsch hat sowohl Robin Willert untersucht, als auch das Gerät Globalscan getestet. Per Werbebrief hatte der Hersteller, die Firma Vitatec, eine Demonstration des Gerätes in der Praxis des Professors angeboten.



Der „Globalscan“ wird mit einer Medizingeräte-zertifizierung beworben, die vom TÜV Süd bestätigt ist, und zu Preisen ab 20.000 Euro verkauft.

**Prof. Walter Dorsch, Kinderarzt und Allergologe:** *„Ich habe dann die Dame, die uns das vorgeführt hat, auch davon überzeugen können, dass wir ähnlich wie bei Bioscan unseren berühmten Leberkäsetest auch machen dürfen.“*

In der Praxis des Professors wird also ein neues Gerät der Informationsmedizin getestet. Eine Fernsehkamera ist dabei nicht erwünscht. Der Professor darf die Tests allerdings selbst dokumentieren. Kann der „Globalscan“ zwischen dem Professor, einem nassen Lappen, einer Metallplatte und einem Leberkäse unterscheiden? Auf die Ergebnisse des Tests werden wir später zurückkommen. Denn der Leberkäsetest liefert nur einen ersten Verdacht. Aber die Recherchen von Professor Dorsch und report München sind vor allem beim Thema Bioscan schon sehr viel weitergekommen.

**Prof. Walter Dorsch, Kinderarzt und Allergologe:** *„Nach der Ausstrahlung von Report hat uns ja ein Herr Pugge kontaktiert und uns mitgeteilt, dass er das Geheimnis lüften könne.“*

Der Sportwissenschaftler Daniel Pugge befasst sich in seinem Videoblog intensiv mit der Hardware solcher Diagnosegeräte und der Frage, was dort überhaupt gemessen wird. Mit einer USB-Analysesoftware untersucht er den Datenstrom, der zwischen dem Bioscan-Kasten und dem Computer ausgetauscht wird.

**Prof. Walter Dorsch, Kinderarzt und Allergologe:** *„In der Zeile ‚Out‘ sehe ich immer Befehle aber in der Zeile ‚IN‘ das heißt also, das sind Signale, die der PC wahrnehmen würde, ist immer leer.“*

**Daniel Pugge, Sportwissenschaftler:** *„Genau richtig. Und wenn es so sein würde, dass Daten jetzt gemessen werden im Körper, und an den PC übertragen werden, dann müssten hier richtig große Datenmengen auch entstehen.“*

**Prof. Walter Dorsch, Kinderarzt und Allergologe:** *„Das muss man sich genau vorhalten. Es geht keinerlei Signal von diesem Gerät in den PC hinein.“*

Der Hersteller des Bioscan, das Institut Dr. Rilling, hat diesen Ergebnissen widersprochen, schon im Oktober ein Sachverständigen-Gutachten angekündigt, das bis heute nicht vorliegt. Mittlerweile hat das Regierungspräsidium Stuttgart Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Tübingen erstattet. Ein Ermittlungsverfahren ist eingeleitet.

Zurück in der Praxis des Professors. Der Test des „Globalscan“ ist abgeschlossen. Der Professor konnte die Testergebnisse fotografieren, ausgehändigt werden sie ihm nicht. Auch der „Globalscan“, ein vom TÜV zertifiziertes Medizinprodukt, kann nicht zwischen Leberkäse und Mensch unterscheiden, liefert pseudomedizinische Befunde für Leberkäse, nassen Lappen und einen Metallstab.

**Prof. Walter Dorsch, Kinderarzt und Allergologe:** *„Wenn ich als Laie ein Medizingeräte benutze, wo drauf steht ‚TÜV validiert‘, dann glaube ich, dass das, was da rauskommt, auch valide ist und sinnvoll.“*

Auf Nachfrage erklärt der TÜV Süd: *„Die Zertifizierung schließt die auf der Homepage des Herstellers beschriebene Vitalfeld-Technologie nicht mit ein.“*



Zertifiziert ist Global Diagnostic zur Bestimmung der Fett, Wasser und Muskelanteile des Körpers. Ein anerkanntes Verfahren, das ähnlich auch moderne Körperfettwaagen verwenden. Damit lassen sich aber keine Aussagen über innere Organe und den Gesundheitszustand des Gesamtsystems machen.

Der Hersteller schreibt dazu: *„Die medizinischen Anwendungen sind nach den entsprechenden Richtlinien zertifiziert, die Gesundheitsvorsorgeanwendungen erfüllen ebenfalls die einschlägigen Vorschriften“*

Auch im Fall Globalscan haben die zuständigen bayerischen Behörden eine Überprüfung eingeleitet. Viel zu spät meint Familie Willert.

**Hanno Willert, Betriebswirt:** *„Das ist ja wie beim Dieselskandal...“*

**Prof. Walter Dorsch, Kinderarzt und Allergologe:** *„Ja, das ist ein Mangel eines Gerätes, wenn es etwas vortäuscht, was es nicht kann.“*

Zumindest konnte Professor Dorsch klären, was Robin fehlt. Der Junge hat eine Laktoseintoleranz, kann also Milchzucker nicht verarbeiten. Ein solcher Test ist übrigens Kassenleistung – teure Pseudomedizin ist dafür nicht notwendig.